



# GEMEINDEBLATT

EVANGELISCHE PREDIGERGEMEINDE ERFURT

MÄRZ - MAI 2026



## Kirche in einer Welt



EVANGELISCHE KIRCHE  
IN MITTELDEUTSCHLAND

PREDIGERGEMEINDE.DE

# INHALT

---

Editorial	2	Litfasssäule	11
An(ge)dacht	3	Freud und Leid	13
Glaskunst und Lebensgefühl in Bradford	4	Weltgebetstag 2026	14
Interview mit Linda Baines	5	Mitmach-Gottesdienst	15
Ist Gott taub?	6	Prediger bewegt aus der Mitte	16
Ausgrabungen in Tel Shaddud	7	Was mir als Vorsitzende wichtig ist	17
Ökomene, die bewegt	8	Kontakte & Impressum	19
Rassimus-sensiblere Kirche	9	Regelmäßige Veranstaltungen	20
Gottesdienste	10		

## EDITORIAL

---

Liebe Leserinnen, Leser und Interessierte,

wenn wir in der Predigergemeinde einen Menschen taufen, dann wird er in der Regel damit auch in die Predigergemeinde aufgenommen. Mit der Taufe wird er:sie aber auch Teil der weltweiten christlichen Gemeinschaft, Geschwisterkind aller Getauften dieser Welt.

Mich begeistert dieser Gedanke, sowohl vor Ort als auch auf der ganzen Welt mit Geschwistern im Glauben verbunden zu sein. Ich gehe gern in anderen Ländern in Kirchen, besuche Gottesdienste, komme mit Menschen aus den Gemeinden ins Gespräch und lerne andere Formen des Feierns kennen. So kann diese Gemeinschaft der Heiligen, wie wir sie im Glaubensbekenntnis benennen, lebendig werden.

Hier bekommen Sie davon einen kleinen Eindruck: Augustiner-Pfarrer Bernd Prigge erzählt davon, wie Gemeinden in Brasilien Gottesdienst feiern. Was geschieht, wenn sich Vertreter:innen des Lutherischen Weltbundes treffen? Das erfahren Sie von der Ökumenereferentin unserer Landeskirche, Charlotte Weber. Hannes Bezzel, Professor für Altes Testament, erzählt, wie Menschen verschiedener Religionen und Heimatländer in Israel miteinander graben und voneinander lernen. Ich frage, wie wir als Kirche sensibler für die vielen Formen und Auswirkungen von Rassismus werden können, um unsere weltweite Gemeinschaft immer weniger zu beschädigen. Ein soziales Kunstprojekt aus unserer Partnerdiözese in England wird sich voraussichtlich auf den Weg zu uns machen und ab dem Frühjahr in der offenen Predigerkirche zu erleben sein.

Lassen Sie sich einladen zu einem Blick über den Tellerrand unserer Gemeinde hinein in die eine weite Welt!

*Viel Freude beim Lesen wünscht Ihnen Ihre Pfarrerin Ulrike Kaffka*



Pfarrerin Ulrike Kaffka

Foto: privat

DIE HOFFNUNG HABEN WIR ALS EINEN  
SICHEREN UND FESTEN ANKER UNSRER SEELE.

Hebräer 6,19 (Monatsspuch Mai)



Als ich in der Konkordanz zur Lutherbibel nachschaute, wo und in welcher Intensität der Begriff Hoffnung (bzw. hoffen) vorkommt, war ich doch überrascht. Über 100-mal können wir

in den unterschiedlichsten Zusammenhängen über die „Hoffnung“ lesen. Und das Verb hoffen ist an 80 Stellen in der Lutherbibel zu finden. Das macht deutlich, dass unser Glauben unmittelbar mit Hoffnung verbunden ist. Was aber waren und sind meine Hoffnungen? Schon in den achtziger Jahren war ich von der Hoffnung beseelt, dass unsere Welt zu retten ist. Mit einem Hauskreis Ökologie haben meine Mitstreiter und ich durch Ausstellungen (z.B. in der Reglerkirche) auf die vielen Probleme in unserer Umwelt aufmerksam gemacht.

Aber auch die Hoffnung auf politische Veränderungen, die uns im Herbst 1989 auf die Straße geführt hat, ist für mich Anker und Halt im Leben. Und bis heute will ich mich nicht der Logik der Gewalt unterordnen. Ob durch Kriege, Mobbing, sexuelle oder verbale Gewalt – ich bin nicht bereit, meine Haltung zu verändern. Die Hoffnung, die ich mit vielen Menschen teile, trägt mich als fester Grund. Und ich werde die Hoffnung auf ein selbstbestimmtes Leben nicht aufgeben. Keiner hat das Recht, mit seiner Meinung andere zu unterdrücken. Die Hoffnung auf eine gerechte Welt ist unbesiegbar in meinem Inneren verankert. Gott sei Dank.

*Wieland Plicht*



Es ist wie ein Ozean, wenn ich durch mein Handy scrolle und all das Leid sehe, was Menschen auf der Welt gerade widerfährt, lese, wie die Erde brennt und Krieg den Alltag von Menschen bestimmt. Wir schwimmen schnell in einem Strudel aus schlechten Botschaften, Fake News und unnötigen Informationen. Die Sintflut trifft uns, sobald wir in die Welt schauen. Ich habe oft das Gefühl, davon unterzugehen.

Und dann steht hier: „Die Hoffnung haben wir als einen sicheren und festen Anker unserer Seele.“ (Hebr 6,19a). Der Vers wirkte für mich zuerst ein wenig pathetisch, wie ein Kalenderspruch, doch das Bild des Ankers ist nicht verkehrt. In diesen Momenten, Sekunden, die eine Mischung aus Weltschmerz und Machtlosigkeit vereinen, kann uns der Monatsspruch im Mai doch helfen. Vielleicht müssen wir nicht versuchen, die Welt auf einmal aus der Krise zu fischen oder unser Leben umzukrempeln, sondern erstmal fest verankert bleiben. Dankbar sein für das, was wir haben und uns ein wenig von Unwissenheit treiben lassen. In Hebräer 6 steht, dass wir unsere Zuflucht in der angebotenen Hoffnung finden können. Wenn uns also die nächste Welle an Trübseligkeit überrollt, können wir uns durch unseren Glauben ein wenig über Wasser halten und in der Hoffnung baden gehen.

*Lea Spaeth*

# Glaskunst und Lebensgeschichten aus Bradford



Linda Baines betrachtet ihr Kunstwerk.

Foto: [bradfordcathedral.org.uk](http://bradfordcathedral.org.uk)

Im Rahmen unserer Kirchenpartnerschaft haben wir die anglikanische Gemeinde St. Stephen's in Bradford besucht. Dort, wo die Gemeinde ist, leben vor allem Menschen in prekären Situationen – viele mit Migrationshintergrund.

In dieser Gemeinde hat die Glaskünstlerin Linda Baines mit den Menschen ihre Lebensgeschichten erarbeitet. Berührende Geschichten von bewegtem Leben. Was daraus entstanden ist, heißt Woven Lives.

Woven Lives ist ein wunderschönes und ausdrucksstarkes Kunstwerk, das vom Leben und den Geschichten von Menschen in Nordengland erzählt. Das farbige Glas und die Symbole, die von innen beleuchtet werden, zeigen, wie helle und dunkle Zeiten im Leben der Menschen Teil der Geschichte der Gemeinschaft sind.

Das Kunstwerk war 2025 in der Kathedrale zu Bradford ausgestellt. Nun wollen wir es vom 08.04. bis 04.10. im Hohen Chor zeigen und es dann selbst zurückbringen, um die Menschen in St. Stephen's zu besuchen. Kommen Sie und schauen Sie: immer zu den Zeiten der offenen Kirche: Dienstag bis Sonntag, 12 bis 16 Uhr. Am 08.04. wird Linda Baines einen Biografie-Workshop bei uns machen. Auch daran können Sie gern teilnehmen.

Sue hatte eine Kindheit, die von alkohol- und drogenabhängigen Eltern geprägt war. Folgerichtig entwickelte sie selbst Suchtprobleme. Aber sie hat ihr Leben komplett umgekrempelt, ist nun clean und hat einen verantwortungsvollen Job. Als sie zum ersten Mal hörte, dass sie ihre Geschichte mit Steinen und Seilen erzählen sollte, glaubte sie nicht, dass dies funktionieren würde. Sie war dann erstaunt, wie viel es bewirkte. Auf die Frage, wie es für sie war, ihre Arbeit ausgestellt zu sehen, antwortete sie: „Es war eine große Sache. In der Kathedrale! Ich war wirklich sehr stolz. Zu wissen, dass jetzt Menschen in Deutschland sehen werden, was wir gemacht haben. Das ist unglaublich.“

## Über Glaskunst und wie es zu Woven Lives kam

### Wann hatten Sie die ersten Berührungspunkte mit Glaskunst?

Das war 2002. Ich studierte Kunst im öffentlichen Raum und in einem Wahlfach ging es um die Arbeit mit Glas. Mich faszinierte Glas als Material aufgrund seiner vielfältigen Eigenschaften. Ich war ganz begeistert von den Farben, der Transparenz und der Tatsache, dass ich nicht nur mit dem Material, sondern auch mit Licht arbeitete. Denn wenn ich etwas mit Glas gestalte, muss ich mir auch immer Gedanken darüber machen, wie das Licht wirkt, wie es reflektiert wird. Das verleiht einem Kunstwerk eine wirklich spannende Dimension.

Viele meiner Entwürfe sind Auftragsarbeiten. Zunächst bespreche mit den Auftraggebern ihre Wünsche, besichtige den Aufstellungsort, präsentiere drei Entwurfsvarianten und arbeite so lange, bis der Käufer mit der Anfertigung des Fensters oder Kunstwerks einverstanden ist. Die meisten größeren Kunstwerke werden speziell für einen bestimmten Ort angefertigt.

### Können Sie etwas zum Entstehungsprozess von „Woven Lives“ sagen?

Woven Lives entstand aus Gesprächen mit Menschen der Wohltätigkeitsorganisation Shine in Bradford. Viele, die bei Shine sind, haben schwere Lebenskrisen hinter sich. Wir wagten den Versuch, die Lebensgeschichten in Glas einzubetten und miteinander „zu verweben“. Insgesamt arbeiteten vier Künstler zusammen. Meine Kollegin Shaeron und ich unterstützen die Gruppe dabei, ihre Geschichte zu erzählen und Bilder zu gestalten. Luke Hogan filmte den Prozess. Luke Owens

schließlich entwarf und fertigte die Glasstrukturen und kümmerte sich um die Beleuchtung. Mit der Ausstellung des Kunstwerks in der Kathedrale in Bradford war es uns möglich, den Geschichte benachteiligter Menschen in unserer Stadt Gehör zu verschaffen.



### Was hoffen Sie, nehmen die Menschen, die die Ausstellung besuchen, mit?

Ich hoffe, dass die hoffnungsvollen Geschichten die Menschen berühren. Viele der Menschen, mit denen wir zusammengearbeitet haben, sprachen über ihren wachsenden Glauben an Gott. Ich wünsche mir, dass die Besucher ein Gefühl davon bekommen, wie Menschen sich verändern können, wenn sie Liebe und Unterstützung erfahren.

Linda Baines lebt in Liverpool. Sie studierte Kunst im öffentlichen Raum an der Universität Roehampton in London. 2010 schloss sie ein Aufbaustudium im Bereich Glas ab. Sie kreiert Arbeiten für Büros, Schulen, Kirchen und Privathäuser und gibt außerdem Workshops, in denen Menschen ihre Kreativität entdecken können.

### Ist Gott taub?

„Ist Gott taub?“ So fragte mich Fernando, damals Mitstudent an der Theologischen Fakultät der Methodistischen Kirche in Sao Paulo, als wir an einer Pfingstkirche in einem ehemaligen Laden vorbeigingen. Drinnen wurde inbrünstig und laut Gott angerufen. Dazu ging der Pastor von der einen auf die andere Seite, in einer Hand das Mikro, in der anderen schnitt er durch die Luft, um das Gesagte zu unterstreichen.

Eindrücklich ist, wie in Brasilien in der Regel Gottesdienst gefeiert wird: Mit ganzem Körper, sitzend, knieend, stehend, mit den Armen preisend. Viele haben ihre Bibel dabei, Lobpreislieder werden bewegt mitgesungen, zur Kollekte geht man nach Vorne und zahlt mit seiner Kreditkarte bei einem der vielen Ehrenamtlichen, die mit mobilen Kartenlesegeräten ausgestattet sind.



Kirche ist in Brasilien nicht nur etwas für die Seele, für den Körper, sondern hat auch viel mit dem Portemonnaie zu tun. So der Eindruck für jemanden, der aus einem Land mit Kirchensteuern kommt. In Bänken befinden sich QR-Codes, mit denen die Gläubigen direkt ihren „Zehnten“ überweisen können. 10 Prozent des Einkommens – so die Vorgabe der Bibel, um die Armen und den Tempel zu unterstützen.

In vielen Gemeinden wird das Spenden für die Kirche auch als „Glaubensprobe“ verstanden: Wer stark vertraut, der gibt viel und kann so auch große Wunder in seinem Leben erwarten. Wer hingegen nicht viel gibt, dem mangelt es offenbar an Gottvertrauen, so der Umkehrschluss.



Brasilien ist ursprünglich ein katholisches Land, bestimmt durch die portugiesischen Eroberer. Inzwischen gehören rund 30 Prozent der Bevölkerung einer charismatischen Kirche an. Tendenz steigend. Nur wenige Prozent zählen sich zu einer traditionellen protestantischen Kirche (wie Lutheraner, Presbyterianer etc.). Was ist so attraktiv an Pfingstgemeinden? Die Form kommt an, eine Band spielt oder eine Art DJ legt die Lieder auf, die Kirchen befinden sich auch im letzten Winkel des Viertels, Gottesdienste sind hoch-emotional, die Predigten einfach...

Fernando wurde übrigens aus der methodistischen Kirche herausgedrängt, weil sie keinen schwulen Pfarrer haben wollte. Jetzt ist er Psychologie-Professor und gehört der anglikanischen Kirche an.

*Pfr. Bernd Prigge*

## Miteinander graben – voneinander lernen

Nicht weit von Nazareth, auf halber Strecke zwischen Mittelmeer und See Genezareth, liegt der Ruinenhügel Tel Shaddud. Wenn man auf ihm steht, hat man die ganze Jesreelebene vor sich: den Berg Karmel im Westen, Megiddo im Süden, die Höhe von Gilboa im Südosten, den Berg Tabor im Osten... Und man hat über viertausend Jahre unter sich: Spuren menschlicher Besiedlung seit der frühen Bronzezeit, abgelagert in Schichten – ein langsam gewachsener Baumkuchen, in dem die Geschichte der Region verdichtet darauf wartet, zum Sprechen gebracht zu werden.

Seit 2019 versuchen wir mit einem Team aus Deutschland, Amerika und Israel genau dies: Kollegen aus Los Angeles, Bochum, Jena und Tel Aviv graben gemeinsam. Nach Pandemie und Planungen begannen wir im Juli 2023 mit einer größeren Gruppe von Freiwilligen, in die Vergangenheit zu tauchen. Drei Wochen lang fuhren wir vor Sonnenaufgang los, richteten die Sonnensegel auf und arbeiteten von fünf Uhr morgens bis mittags – mit Spachtel und Bürste, aber auch mit Hacke, Eimer und Schubkarre, jede und jeder nach seinen und ihren Möglichkeiten.



Es waren fröhliche und spannende Tage. Es ist aufregend, Scherben aus der Kreuzfahrerzeit, römische Münzen aus der Zeit Jesu oder ein Figürchen zu finden, das geformt wurde, als die Schriften des Alten Testaments geschrieben wurden. Aber die intensiveren Erfahrungen



entstanden aus dem gemeinsamen Arbeiten. Wenn man täglich sieben Stunden gemeinsam in einem Grabungsquadrat verbringt, dann tauscht man sich aus: Israelis, Deutsche, Amerikaner – Juden, Muslime, Christen, Atheisten. Und es ging viel um Politik: Der Sommer 2023 war die Zeit des Widerstands gegen die geplante „Justizreform“ in Israel. Unser Slogan war „Keine Wissenschaft ohne Demokratie!“ Wir Deutsche fühlten, dass wir hier etwas lernen konnten: Freiheit, Demokratie und Rechtsstaat sind gefährdet; man muss sich aktiv dafür engagieren, sonst gehen sie verloren. Dann kam der siebte Oktober. Größere Grabungskampagnen waren nicht möglich, und bei den wöchentlichen Demonstrationen und Streiks unserer Freundinnen und Freunde ging es nun um ein Ende des Kriegs und die Freilassung der Geiseln.

Die Situation bleibt schwierig, aber wir planen für diesen Juli, die Grabung wieder aufzunehmen. Wir wollen dort weitermachen, wo wir aufhören mussten: bei der Erforschung des Übergangs von der Bronze- zur Eisenzeit und beim Reden und Lernen miteinander und voneinander.

Wer daran teilnehmen oder einfach mehr Informationen haben möchte, ist herzlich eingeladen, mit mir in Kontakt zu treten:

*[hannes.bezzel@uni-jena.de](mailto:hannes.bezzel@uni-jena.de)*

*Pfr. Hannes Bezzel*

### Ökumene, die bewegt

September 2023: Ich sitze im Speisewagen der polnischen Bahn auf dem Weg nach Krakau. Neben mir David, Vikar aus der EKM, und Faith, junge Pfarrerin und Doktorandin aus Tansania. Wir erzählen einander von unseren Wegen – auch von den Wurzeln unseres Glaubens. Faith sagt: „Ich komme aus einer muslimischen Familie. Mein Vater wollte, dass ich eine gute Bildung bekomme, und schickte mich auf eine christliche Schule. Ich war entschlossen, meinem muslimischen Glauben treu zu bleiben. Aber alles, was ich dort über das Christentum in Gesprächen und im Alltag erfahren habe, hat mich berührt. So bin ich Christin geworden.“



Ich frage sie, was für sie das Besondere am Christentum ist. Sie antwortet: „Ich habe die Kraft der Versöhnung erfahren. Ich bin befreit – darum kann ich mir selbst vergeben und anderen.“

In Krakau treffen wir weitere junge Menschen aus der EKM und aus Partnerkirchen in Schweden, Tansania und der Slowakei. Gemeinsam sind wir Gäste der 13. Vollver-

sammlung des Lutherischen Weltbundes, hören Debatten und feiern Gottesdienste.



Charlotte Weber

Foto: EKM

Dazwischen reden wir offen darüber, wie Kirche heute heilend wirken kann – und wo sie eher ausgrenzt.

Ein Abend bleibt mir in Erinnerung: Wir sprechen über das Abendmahl. Faith stört, dass in Tansania Brot verwendet wird, „wie die Missionare es eingeführt haben“. „Wir essen sonst kaum Brot, eher Maisbrei oder Reis“, sagt sie. „Jesus hat doch auch das genommen, was in seiner Welt normal war.“ Beim Schlussgottesdienst zum Abendmahl gibt es tatsächlich polnisches Weißbrot, lateinamerikanische Tortilla, äthiopische Injera und Reiskuchen aus Korea – und dazu Wein oder Traubensaft in kleinen Bechern. Ökumene heißt: miteinander unterwegs sein, einander zuhören, voneinander lernen – bei Weltversammlungen und beim Weltgebetstag, in Partnergemeinden und im Gespräch mit christlichen Nachbarn, die zu uns gekommen sind. So wird Kirche weiter: vielfältiger, versöhnlicher, lebendiger.

*Charlotte Weber  
Ökumenereferentin im  
Landeskirchenamt der EKM*

## Rassismus-sensiblere Kirche

Christ:innen sind doch per DNA antiras-sistisch, oder etwa nicht? Gott hat alle Menschen mit der gleichen Würde aus-gestattet, völlig egal, welche Hautfarbe sie haben. Das lernt doch jedes Kind in der Kirche. Da verbietet sich Rassismus doch von selbst. So denken Viele mit Recht. Und derart gravierenden Rassismus, wie ihn im Alltag zum Beispiel Schwarze Men-schen, People of Color (PoC) immer wie-der erleben müssen, gibt es Gott sei Dank auch weniger innerhalb der Kirche.

Dennoch sind rassistische Denk- und Ver-haltensweisen tief in uns weißen Men-schen verwurzelt. Vieles davon ist mir erst in den letzten Jahren bewusster gewor-den, seit ich mich mit Rassismus mehr auseinandersetze. Sehr erhellend waren für mich die hier abgebildeten Bücher, die ich nur wärmstens empfehlen kann! Im Herbst gab es in der Landeskirche einen sehr anregenden und informierenden Fachtag „Auf dem Weg zu einer rassismu-s-sensiblen Kirche“, aus dem ich viele Anstöße und Fragen mitnehmen konnte. Ein konkreter Schritt war z.B., die Kinder-bibeln in der Gemeinde durchzusehen und ein paar neue anzuschaffen. Wie sind die Menschen, wie ist Jesus hier haupt-sächlich dargestellt? Weiß, blond und blauäugig? Oder eher, wie die Menschen im Orient meist aussehen, mit dunklerer Hautfarbe, braunäugig und schwarzhaar-ig?

Weitere Fragen beschäftigen mich: Wie oft bin ich immer noch überrascht, wenn eine Person of Color akzentrfrei Deutsch spricht? Wie bewusst sind mir meine vielfältigen Privilegien als weiße Deutsche ohne Migrationserfahrung? Wie divers sind unsere kirchlichen Gremi-en besetzt? Wie sichtbar und mit Macht

ausgestattet sind PoC in unseren Ge-meinden, und warum (nicht)?

Mit welchen Bildern und Informationen arbeiten wir, wenn es um Partnerschaften mit Ländern des globalen Südens geht? Gibt es Bilder von Wohlergehen und Fort-schritt oder eher von armen, hungernden Menschen und zerstörter Natur? Sehen wir uns zu oft in der Retter-Rolle, statt fra-gend und suchend ins Gespräch mit den Verantwortlichen zu gehen?



Wie wurde in der Kirche die Missionsge-schichte, die ganz eng mit dem kolonia-len Imperialismus verwoben war, diesbe-züglich kritisch aufgearbeitet?

Ich habe mühsam lernen müssen, dass nicht meine Sicht und meine Erfahrun-gen maßgeblich sind, sondern die Erfah-rungen der Menschen, die immer wieder Rassismus erleiden. Sie allein dürfen be-stimmen, was sie verletzt, ausgrenzt und beschämt.

Da liegt für uns als Kirche noch ein wei-ter Weg vor uns, wenn wir für all diese Fragen (und viele andere, die ich hier gar nicht erwähnen konnte), sensibler werden wollen.

*Ulrike Kaffka*

# GOTTESDIENSTE

## **01.03.26 | Reminiszere**

Vorstellung der Konfirmand\*innen  
Pfr. Holger Kaffka & Präd. Ellen Böttcher

## **08.03.26 | Okuli**

Abendmahlsgottesdienst  
Pfr. Holger Kaffka

## **15.03.26 | Lätare**

Pfrn. Ulrike Kaffka

## **22.03.26 | Judika**

Gottesdienst mit Taufmöglichkeit  
Pfr. Holger Kaffka

## **29.03.26 | Palmarum**

Gottesdienst und Kindergottesdienst  
Präd. Ellen Böttcher

## **02.04.26 | Gründonnerstag**

**18.00 Uhr:** Tischabendmahlsfeier  
Pfrn. Susanne Erhardt-Rein

## **03.04.26 | Karfreitag**

**09:30 Uhr:** MDR-Rundfunkgottesdienst  
in der Augustinerkirche

Predigt: Landesbischof Friedrich Kramer

**10.15 Uhr:** Kinderkreuzweg mit  
Beginn in der Wigbertikirche

Pfrn. Yvonne Raufmann

**15.00 Uhr:** Feier zur Sterbestunde Christi  
Pfr. Holger Kaffka

## **05.04.26 | Ostern**

**06.45 Uhr:** Ostermorgenfeier  
mit Taufmöglichkeit

Pfrn. Yvonne Raufmann

**10.00 Uhr:** Festgottesdienst  
Pfrn. Ulrike Kaffka

## **06.04.26 | Ostermontag**

**09.30 Uhr:** Augustinerkloster

## **12.04.26 | Quasimodogeniti**

Pfr. Holger Kaffka

## **19.04.26 | Misericordias Domini**

Gottesdienst mit Taufgedächtnis  
Pfrn. Yvonne Raufmann & Präd.  
Ellen Böttcher

## **26.04.26 | Jubilate**

Gottesdienst und Kindergottesdienst  
Pfr. Holger Kaffka

## **03.05.26 | Kantate**

Abendmahlsgottesdienst  
Pfrn. Ulrike Kaffka

## **10.05.26 | Rogate**

Konfirmationsgottesdienst  
Pfr. Holger Kaffka & Präd. Ellen Böttcher

## **14.05.26 | Himmelfahrt**

Augustinerkloster  
Pfrn. Ulrike Kaffka

## **17.05.26 | Exaudi**

Konfirmationsgottesdienst  
Pfr. Holger Kaffka & Präd. Ellen Böttcher

## **24.05.26 | Pfingsten**

Abendmahlsgottesdienst mit Taufmöglichkeit  
Pfrn. Ulrike Kaffka

## **25.05.26 | Pfingstmontag**

**11.00 Uhr:** Ökumenischer Stadt-Gottesdienst

## **31.05.26**

Gottesdienst und Kindergottesdienst  
Pfr. Holger Kaffka

In der Regel Sonntags 10 Uhr

## Feier der Karwoche und des Osterfestes

Wir feiern die Karwoche und das Osterfest wieder in besonderer Weise:

- ▶ 29.03. – *Palmsontag*, 10.00 Uhr: Gottesdienst (Refektorium)
- ▶ 02.04. – *Gründonnerstag*, 18.00 Uhr: Tischabendmahlsgottesdienst (Refektorium)
- ▶ 03.04. – *Karfreitag*:  
09.30 Uhr: Radio-Gottesdienst in der Augustinerkirche  
15.00 Uhr: Feier zur Sterbestunde Christi (Kirche)
- ▶ 05.04. – *Ostersonntag*  
06.45 Uhr: Ostermorgen-Lichtfeier (Feuer auf dem Hof, Hoher Chor)  
10.00 Uhr: Festgottesdienst mit Abendmahl (Kirche)
- ▶ 06.04. – *Ostermontag*, 09.30 Uhr: Feier des Zweiten Ostertages mit Abendmahl (Augustinerkloster)
- ▶ 08.04. – *Ostermittwoch*, 10.00 Uhr: Ostergottesdienst der Kindergärten (Refektorium)

## Bibel - Glauben - Kirche: Gesprächskurs

Wenn Sie das Heft rechtzeitig bekommen haben und spontan sind, können Sie nachfragen, ob noch Plätze in unserem Gesprächskurs zu Fragen des Glaubens frei sind. Schon ab 04.03. und bis 01.04. treffen wir uns jeden *Mittwoch*, 19.30 Uhr. Fragen Sie im Pfarrbüro nach!

## Morgengebet

Jede Woche von Dienstag bis Samstag treffen wir uns 8.00 Uhr auf dem Altarplatz im Hohen Chor der Kirche zu einem kurzen gemeinsamen Gebet. Es gibt einen festen Ablauf und Gelegenheit, die eigenen Anliegen einzubringen. Hier ist kein fester Kreis. Kommen Sie, wenn es passt. Nutzen Sie den Eingang am Gustav Adolf Brunnen.

## Konzerte

In der nächsten Zeit finden bei uns folgende Konzerte statt:

- ▶ 21. März, 19.00 Uhr: Camerata Vocale München - Requiem: Duruflé/Howells
- ▶ 11. April, 19.30 Uhr: Konzert Vokalensemble Sequenz Halle

Am 20. Mai ist das Eröffnungskonzert der 49. Internationalen Orgelkonzertreihe 2026. Bis zum September gibt es dann wieder an jedem *Mittwoch*, 20 Uhr, ein (Orgel)-Konzert in der Predigerkirche. Herzliche Einladung!

## Offenes Singen im Predigerkloster

Sie singen gern, aber möchten nicht verbindlich in einem Chor mitsingen oder Sie haben wenig Gesangserfahrung und sind nicht gut mit Noten? Klingt, als wäre das Offene Singen etwas für Sie! Sie können ohne Voranmeldung an *jedem Donnerstag um 19.30 Uhr* ins Refektorium kommen und mit anderen singen. Sie verpassen nichts, wenn Sie mal nicht da bist – es werden wöchentlich neue Lieder mit dem Kantor einstudiert. Auf dem Programm stehen leicht singbare Lieder: klassisch, aber auch modern sowie Gospel. Egal ob mit oder ohne Vorerfahrung - Wir freuen uns auf Sie!

## Sprechzeit im Pfarr-Büro

Natürlich können Sie unsere Pfarrpersonen jederzeit ansprechen. Wenn Sie sicher gehen wollen, dass sie gerade da sind und Zeit haben, rufen Sie einfach vorher an und fragen nach. Bitte nutzen Sie auch den Anrufbeantworter. Sie bekommen schnell einen Rückruf. Oder sie schreiben eine Mail an [pfarrbuero@predigergemeinde.de](mailto:pfarrbuero@predigergemeinde.de). Dienstags ist zusätzlich meistens eine feste Sprechzeit im Büro von *10 bis 12 Uhr*.

## Konfirmiert werden in der Predigerkirche

*Am 10.05.:*

Alva Busch, Clara Hechelmann, Antonia Heinz, Paul Hoenen, Annabell Kliewe, Mayla Elina Künkel, Annabell Latz, Clara Lehmann, Luise Nagel, Magnus Oberländer, Jakob Schleich, Mona Schmidtpeter, Friedrich Matthäus Schulze, Frieda Maria Seifert, Lance Gernot Simon, Felipa Sperling, Selma Spindler, Moritz Strobel, Ilay Weisse.

*Am 17.05.:*

Mathilde Bauer, Helene Blech, Friedemann Daniel Bezzel, Clemens Dietsch, Henry Erthel, Ava Galleck, Silas Gothe, Georg Elias Henning, Luisa Jacobi, Linda Krumbein, Marleen Michi, Nike Nehrig, Franz Nienstedt, Katharina Rempel, Elisabeth Rößner, Jan Taube, Frida Mathilda Ziegenhardt.



Ida Rosalie Ortman wird am *24.05.* in der Kaufmannskirche konfirmiert.



„Der Weg von Meister Eckhart - eine christliche Spiritualität für heute.“



Meister-Eckhart-Haus Wangenheim  
in Kooperation mit der  
Predigergemeinde Erfurt

Laurent Jouvét, Ardèche,  
(Frankreich) [www.jouvet.org](http://www.jouvet.org)

## Retreat 2026 „Meditation und Gregorianik mit Meister Eckhart“

Sa. 28. März - Mi. 1. April, MEH Wangenheim,  
Gregor. Matutin Hoher Chor Pred.-Kirche Erfurt

Retreat mit Tagzeitegabet, Einführung und Übung gregorianischer Gesang, abwechselnd mit Meditationseinheiten und Pausen, Getränke und Imbiss. Zeit/ Ort: 9.30 - 15.00 Uhr, Kirchberg 2, 99869 Wangenheim, Kursgebühr 179,-€ (ÜN-Plätze begrenzt vorhanden). ANMELDUNG [pfarramt@emmaus-gemein.de](mailto:pfarramt@emmaus-gemein.de), Tel. 036255-80285

[www.meister-eckhart-weg.de](http://www.meister-eckhart-weg.de) [www.meister-eckhart-erfurt.de](http://www.meister-eckhart-erfurt.de)



## Osterfrühstück

Am Ostersonntag sind Sie herzlich zum Osterfrühstück von *08.00 bis 10.00 Uhr* in den Kapitelsaal eingeladen. Bitte bringen Sie nach Möglichkeit einen Beitrag für die Tafel mit. Den können Sie vor der Morgenfeier abgeben oder einfach mitbringen. Wenn Sie bei der Vor- und Nachbereitung helfen können, melden Sie sich bitte bei uns. Wir sind darauf angewiesen.

## Freud und Leid

### **Getauft wurden:**

Am 14.12.2025 Ellie Elsmann

### **Wir gedenken dem Verstorbenen:**

Am 02.10.2025 Rudolf-Heinrich Möbner,  
im Alter von 98 Jahren



### „Kommt! Bringt eure Last.“

Nigeria ist das bevölkerungsreichste Land Afrikas – vielfältig, dynamisch und voller Kontraste. Mit über 230 Millionen Menschen vereint der „afrikanische Riese“ über 250 Ethnien mit mehr als 500 gesprochenen Sprachen. Die drei größten Ethnien sind Yoruba, Igbo und Hausa, aufgeteilt in den muslimisch geprägten Norden und den christlichen Süden. Außerdem hat Nigeria eine der jüngsten Bevölkerungen weltweit, nur 3 % sind über 65 Jahre alt. Dank der Öl-Industrie ist das Land wirtschaftlich stark, mit boomender Film- und Musikindustrie. Reichtum und Macht sind jedoch sehr ungleich verteilt. Am Freitag, dem 6. März 2026, feiern Menschen in über 150 Ländern der Erde den Weltgebetstag der Frauen aus Nigeria. „Kommt! Bringt eure Last.“ lautet ihr hoffnungsverheißendes Motto, angelehnt an Matthäus 11,28-30.



In Nigeria werden Lasten von Männern, Kindern vor allem aber von Frauen auf dem Kopf transportiert. Doch es gibt auch unsichtbare Lasten wie Armut und Gewalt. Das facettenreiche Land ist geprägt von sozialen, ethnischen und religiösen Spannungen. Islamistische Terrorgruppen wie Boko

Haram verbreiten Angst und Schrecken. Die korrupten Regierungen kommen weder dagegen an, noch sorgen sie für verlässliche Infrastruktur. Umweltverschmutzung durch die Ölindustrie und Klimawandel führen zu Hunger. Armut, Perspektivlosigkeit und Gewalt sind die Folgen all dieser Katastrophen. Hoffnung schenkt vielen Menschen in dieser existenzbedrohenden Situation ihr Glaube. Diese Hoffnung teilen uns christliche Frauen aus Nigeria mit – in Gebeten, Liedern und berührenden Lebensgeschichten. Sie berichten vom Mut alleinerziehender Mütter, von Stärke durch Gemeinschaft, vom Glauben inmitten der Angst und von der Kraft, selbst unter schwersten Bedingungen durchzuhalten und weiterzumachen.

Über Länder- und Konfessionsgrenzen hinweg engagieren sich Frauen seit gut 100 Jahren für den Weltgebetstag. Rund um den 6. März 2026 werden allein in Deutschland hunderttausende Frauen, Männer, Jugendliche und Kinder die Gottesdienste und Veranstaltungen zum Weltgebetstag besuchen: Gemeinsam mit Christ\*innen auf der ganzen Welt feiern wir diesen besonderen Tag. Wir hören die Stimmen aus Nigeria, lassen uns von ihrer Stärke inspirieren und bringen unsere eigenen Lasten vor Gott. Es ist eine Einladung zur Solidarität, zum Gebet und zur Hoffnung. Seid willkommen, wie ihr seid. Kommt! Bringt eure Last.

*Laura Forster  
Weltgebetstag der Frauen  
Deutsches Komitee e. V*

*In der City wird der Weltgebetstag am 6. März nachmittags im Augustinerkloster, 17 Uhr in der Andreasgemeinde und 18 Uhr in der katholischen Kirche St. Georg (Rubensstraße 49) gefeiert. Im Anschluss an den Gottesdienst werden Getränke und landestypische Speisen angeboten.*

## Mitmach-Gottesdienst

Wenn Sie an einem Sonntag kurz vor 11 Uhr zum Eingang des Refektoriums kommen, empfängt Sie der Duft von frisch gebrühtem Kaffee und selbstgebackenem Kuchen. Ihnen wird freundlich eine Tasse fair gehandelter Kaffee gereicht. Es wird vom Willkommensdienst darauf hingewiesen, dass die Gesangbücher schon auf den Stühlen liegen. Der Kirchenraum wirkt vertraut und doch ganz neu: nicht die Stuhlreihen, sondern kleine Gruppen von je 4 bis 5 Stühlen stehen im Raum verteilt. Sie laden dazu ein, mit den Sitznachbar\*innen ins Gespräch zu kommen und einander wirklich zu begegnen.

Wahrscheinlich denken Sie: „Findet hier wirklich ein Gottesdienst statt?“

JA, denn heute wird ein Mitmach-Gottesdienst gefeiert. Dieser Gottesdienst ist ein Ort zum Ankommen, Aufatmen und Gestalten. Hier ist jede Stimme gefragt und wichtig. Aber niemand muss sich beteiligen. Man kann auch „nur“ dabei sein und zuhören.

Gleich neben dem Kaffeetisch steht ein Flipchart bereit, um Liedwünsche notieren zu können. Kantor Samuel Huhn stellt sich spontan darauf ein und begleitet die Lieder an der Orgel oder am Flügel.

In diesen Gottesdiensten steht nicht das Zuhören allein im Vordergrund, sondern das Erleben und aktive Mitgestalten.

So gibt es die Möglichkeit, das Kyrie und Gloria sichtbar zu machen:

Alles, was uns belastet – Sorgen, Ängste, Fragen – legen wir in Gottes Hand und symbolisch als Steine auf den Altar in einem Korb ab.

Für das Schöne und Leichte, die Freuden des Lebens können Glitzersteinchen dazugelegt werden.

Es gibt keine Monolog-Predigt, sondern die Ermunterung, auf bereitgestellten Tischen mit Wachsstiften, Wasserfarben und Knete oder in schriftlicher Form über den zuvor vorgelesenen Bibeltext nachzudenken, sich kreativ damit zu beschäftigen und die Worte zu begreifen.

Im Fürbittengebet werden ganz persönliche Bitten still oder laut vorgetragen und dabei mit dem Licht einer Kerze verbunden, die auf den Altar gestellt werden.



Im 2. Mitmach-Gottesdienstes wurde ein Kind getauft. Der Tauf Tisch stand mitten im Refektorium und die Familie saß im Kreis drumherum. Dadurch waren sie eingebunden in unsere Gemeinschaft. Das erlebte besonders die Großmutter des Täuflings als außergewöhnlich schön und ergreifend.

Nachdem wir uns in den ersten drei Gottesdiensten intensiv mit den Themen FRIEDEN, WARTEN und WUNDER beschäftigt haben, hoffe ich sehr darauf, dass diese neue Gottesdienstform mindestens 1x monatlich stattfindet.

*Maria-B. Kalkbrenner*

### Prediger bewegt aus der Mitte

Liebe Gemeinde,

Der Erprobungsraum übt sich im Langmut und demütiger Geduld. Momentan bekommen die Räume des Café Pauls einen neuen Anstrich und wir werden sehen, wie es dann weitergeht.

Doch für die Umsetzung der vielen Ideen, braucht es Menschen. Menschen die Lust und Zeit haben sich zu engagieren, sich mit ihren Gedanken und Impulsen und ihrer Zeit einzubringen.



Wieder einmal melde ich mich mit der Frage: „Wofür brennt dein Herz?“ freue ich mich über alle, die bereit sind mitzudenken und mitzumachen.

Unter: [yvonne.raufmann@predigergemeinde.de](mailto:yvonne.raufmann@predigergemeinde.de) freue ich mich über jeden Impuls.

Im Frühjahr soll es wieder eine „Kirche kunterbunt“ geben. Die letzte im November konnte leider nicht organisiert und durchgeführt werden, mangels ehrenamtlichen Helfer\*Innen. Wer hier Lust hat mitzuhelfen, meldet sich gern unter:

[yvonne.raufmann@predigergemeinde.de](mailto:yvonne.raufmann@predigergemeinde.de)

Kirche Kunterbunt beginnt mit einer einladenden

1. *Willkommens-Zeit*, danach folgt die
2. *Aktiv-Zeit* mit bunten Stationen zum Thema, gefolgt von der
3. *Feier-Zeit* mit Musik, Theater und kreativer Verkündigung. Den Abschluss bildet die
4. *Essen-Zeit*, die zu fröhlicher Tischgemeinschaft einlädt. Jede Kirche Kunterbunt steht dabei unter einem Thema oder einer biblischen Erzählung.



## Was mir als Vorsitzende wichtig ist

Liebe Predigermenschen,

seit Anfang November 2025 bin ich die Neue – „die Neue?“ fragen sich vielleicht viele von ihnen. „Neu kann die nicht sein – die ist doch schon länger in der Gemeinde zu finden.“ mögen manche von ihnen sagen. Ja, das stimmt, aber seit der konstituierenden Sitzung des Gemeindegemeinderates bin ich **die neue Vorsitzende** eben dieses Gremiums.

Zusammen mit zwei starken Frauen als Stellvertreterinnen sind wir, so las ich es kürzlich, das „Gesicht“ des Gremiums und der Gemeinde, d.h. wir vertreten die Interessen der Gemeinde nach außen und innen. Da frage ich mich z.Z. sehr oft: „**Was ist mir dabei wichtig? Worauf muss und möchte ich besonders achten?**“

Eine erste Antwort lautet: Ich kann das nur in **Teamarbeit** leisten. Mit meinen beiden Stellvertreterinnen Wiebke Spaeth und Renate Wanner-Hopp möchte ich ein Leitungs-Dreigestirn sein, dass sich die anfallenden Aufgaben aufteilt. Zudem habe ich großes Vertrauen und immensen Respekt in die Kompetenzen und Gaben der Ältesten. Das entlastet mich dahin gehend, dass ich mich nicht in alles bis ins kleinste Detail einarbeiten muss, denn dafür gibt es Experten, die mir zur Seite stehen.

Eine zweite Antwort: **Ich möchte dran sein an den Menschen in der Gemeinde** – ihren Fragen und Zweifeln, Ängsten und Sorgen, mit ihnen Lachen und Weinen, vor Freude oder Trauer.

Unsere Gemeinde soll für mich ein Ort sein, an dem alle willkommen sind und sich wohlfühlen, egal ob jung oder alt, groß oder klein, mit viel oder wenig Glauben. Damit dies möglich ist, müssen Weichen gestellt, Entscheidungen getroffen und Finanzen bereitgestellt werden. Das dies im



Sinne unserer großartigen biblischen Botschaft von Gemeinschaft in Verantwortung füreinander und auf Partnerschaft und Gegenseitigkeit angelegtes Miteinander passiert – dafür möchte ich Sorge tragen.

Und zum Schluss noch **eine Bitte an Sie**: Gerade am Anfang solch einer neuen Aufgabe muss man sich einfinden, die neue Rolle annehmen lernen, Zeit- und Kraftreserven neu strukturieren, deshalb haben Sie bitte etwas **Geduld und Nachsicht**, wenn vielleicht manches noch nicht wie gewohnt läuft, wir sind noch in der „Eingewöhnung“ (wie wir im Kindergarten sagen).

Ich freue mich jedenfalls auf die kommenden sechs Jahre, auf Ihre Fragen und Rückmeldungen, ihre Geschichten und Aufgaben! Mit herzlichen Grüßen

*Ellen Böttcher*  
Vorsitzende Gemeindegemeinderat

# Winkelmann

Hausgeräte & Kundendienst

Reparatur, Ersatzteile, Beratung und Verkauf aller Marken- und Kataloggeräte

**Stefan Winkelmann**  
Inhaber/Elektrikermeister

Schwedenstr. 19  
99092 Erfurt



TEL 0361 - 78 97 96 80

FAX 0361 - 78 97 96 81

[www.hk-winkelmann.de](http://www.hk-winkelmann.de)



Bei Vorlage dieses Coupon im Stadtgebiet von Erfurt nur 5 EURO Anfahrtspauschale.



## GEMEINDE- und PFARRBÜRO

Esther Hummel  
Predigerstraße 4 – 99084 Erfurt  
Tel.: 0361-5626214, Fax.: 5625211  
gemeindebuero@predigergemeinde.de  
Mo, Mi, Do: 10-12 Uhr. Di: 16-18 Uhr.

**Pfarrerin Ulrike Kaffka**  
ulrike.kaffka@predigergemeinde.de  
Tel.: 0361-5626213

**Pfarrer Holger Kaffka**  
holger.kaffka@predigergemeinde.de  
Tel.: 0361-5626213

**Pfarrerin Yvonne Raufmann**  
yvonne.raufmann@predigergemeinde.de  
Tel.: 0176-41505656

**Ord. Prädikantin Ellen Böttcher**  
ellen.boettcher@predigergemeinde.de

### Sprechzeit:

Sie erreichen uns in der Regel dienstags von 10-12 Uhr und jederzeit nach Vereinbarung im Pfarrbüro, Predigerstr. 4

### BANKVERBINDUNG Gemeindebeitrag:

Ev. Kirchenkreisverband – KKA Erfurt  
Verwendungszweck: RT11  
IBAN: DE65 5206 0410 0008 0015 29  
BIC: GENODEF1EK1

### Spenden und andere Zahlungen:

Ev. Kirchenkreisverband – KKA Erfurt  
IBAN: DE18 3506 0190 1565 6090 72  
BIC: GENODED1DKD



Herausgeber: Gemeindegkirchenrat

Auflage: 2400

Redaktionskreis: Holger Kaffka, Maria-B. Kalkbrenner, Isabel Schlotte, Arne Langer, Steffen Böttcher

Layout: Steffen Böttcher

Druck: Druckerei Friedrich, Ubstadt-Weiher

Nächste Redaktionssitzung: 24.02.2026

Nächster Redaktionsschluss: 06.04.2026

Mail: [gemeindeblatt@predigergemeinde.de](mailto:gemeindeblatt@predigergemeinde.de)

## KONTAKTE

**Ellen Böttcher**  
**Vorsitzende des GKR**  
0361-5626214  
gkvvorsitz@predigergemeinde.de

**Samuel Huhn - Kantor**  
0174-9463970  
samuel.huhn@predigergemeinde.de

**LKMDin Ingrid Kasper - Kantorin**  
ingrid.kasper@ekmd.de

**Thomas Naumann – Jugendmitarbeiter**  
thomas.naumann@ekmd.de

**Mirjam Rylke – Seniorenarbeit**  
0176-96811302  
mirjam.rylke@predigergemeinde.de

**Cyriakkreis**  
cyriak@predigergemeinde.de  
[www.cyriakkapelle.de](http://www.cyriakkapelle.de)

**Meister Eckhart für Kinder und Jugendliche**  
kiju-eckhart@predigergemeinde.de

**Christian Schulrabe – Küster**  
01522-3618761  
kuester@predigergemeinde.de

**Hausmeister**  
0160-3045277

**Hans-Jürgen Dörner – Archiv & Bibliothek**  
0361-55048484, [archiv@predigergemeinde.de](mailto:archiv@predigergemeinde.de)

**Evangelischer Predigerkindergarten**  
Heide Kienel – Leiterin  
Predigerstraße 5a, 99084 Erfurt  
0361-6464317, [heide.kienel@ekmd.de](mailto:heide.kienel@ekmd.de)

**Evangelischer Kindergarten Louise Mücke**  
Josephine Görlitz – Leiterin  
Regierungsstraße 52, 9984 Erfurt  
0361-6008043, [info@augusta-viktoria-stift.de](mailto:info@augusta-viktoria-stift.de)

**Predigerapp**  
[www.predigerapp.de](http://www.predigerapp.de)

**INFOS FÜRS WOCHENBLATT**  
[wochenblatt@predigergemeinde.de](http://wochenblatt@predigergemeinde.de)

**INTERNET**  
[www.predigergemeinde.de](http://www.predigergemeinde.de)  
[www.predigerkirche.de](http://www.predigerkirche.de)  
[www.meister-eckhart-erfurt.de](http://www.meister-eckhart-erfurt.de)  
[www.predigerkita.de](http://www.predigerkita.de)  
[www.cyriakkapelle.de](http://www.cyriakkapelle.de)

# REGELMÄSSIG IN DER PREDIGERGEMEINDE

---

## *Gottesdienst in der Regel jeden Sonntag, 10.00 Uhr*

### **Für Kinder und Familien**

---

**Krabbeltottesdienst:** Bitte fragen Sie nach!

**Offener Kindersamstag:** Bitte fragen Sie nach!

**Familienkreis für Eltern mit kleineren Kindern** in der Regel am 2. Sonntag im Monat, 15.00 Uhr, in der Predigerstr. 4. Kontakt über [familientreffen@predigergemeinde.de](mailto:familientreffen@predigergemeinde.de)

**Familienkreis für Eltern von größeren Kindern** alle 6-8 Wochen an einem Samstagnachmittag. Kontakt über Birgit Brandt, 0361-2111098.

### **Für Konfirmandinnen und Konfirmanden**

---

**Konfirmandengruppen** der 7. und 8. Klasse: Bei Interesse oder Fragen bitte bei Pfr. Holger Kaffka oder Pfrn. Ulrike Kaffka melden.

### **Für Jugendliche**

---

**Junge Gemeinde:** donnerstags, 17.30 Uhr, im Predigerkeller, über den Schulhof.

**City-Treff:** montags 16.30 Uhr bis 18.30 Uhr, im Predigerkeller

### **Für Erwachsene**

---

**Theologie mit Nichttheologen** am 4. Donnerstag im Monat um 19.30 Uhr. Gesprächsgruppe im Gemeindehaus.

**Gott und die Welt** am 2. Donnerstag im Monat um 19.30 Uhr, im Gemeindehaus.

**Volleyball – generationenübergreifend**, freitags, 17.00 Uhr, in der Domsporthalle.

### **Für Seniorinnen und Senioren**

---

**Seniorenachmittag** mittwochs, 14.30 Uhr, im Kapitelsaal (Monatliches Programmblatt liegt aus).

### **Für Gruppen mit besonderen Aktivitäten**

---

Die **Mitarbeitenden für den Kindergottesdienst** treffen sich nach Vereinbarung.

**Besuchsdienst:** In der Regel alle 2 Monate am letzten Mittwoch des Monats, 17.00 Uhr treffen sich die ehren- und hauptamtlichen Mitarbeitenden zum Besuchsdienstkreis im Gemeindehaus.

**Cyriakkreis** – Unterwegs mit einer Kirche ... Betreuung der Cyriakkapelle und des umgebenden Obstgartens. Termine und Näheres unter [www.cyriakkapelle.de](http://www.cyriakkapelle.de).

### **Für musikalische Aktivitäten**

---

**Offenes Singen** ab 16.10. jeden Donnerstag, 19.30 Uhr im Predigerkloster.

**Augustiner-Kantorei**, Andreas-Kammerorchester und Augustiner-Vocalkreis über LKMDin Ingrid Kasper.

**Näheres jeweils im Wochenblatt und im Internet auf [www.predigergemeinde.de](http://www.predigergemeinde.de)**

